

Ein Freund der Musiker

Wilfried Nachtigall ist ein „Spannungen“-Urgestein

Heimbach. Wilfried Nachtigall ist ein echtes „Spannungen“-Urgestein. Von Anfang an hat er die Künstler in Heimbach betreut, jetzt verabschiedet sich der frühere Lehrer des Wirteltor-Gymnasiums (GaW) ganz langsam aus der aktiven Festivalarbeit.

Alles begann vor 35 Jahren, als der Lehrer auf einen ungewöhnlich begabten jungen Pianisten aufmerksam wurde. Es war der damals 10-jährige Schüler Lars Vogt, Gründer und Künstlerischer Leiter von „Spannungen“.

Vogt als Schüler kennengelernt

Wilfried Nachtigall erinnert sich, wie er und Lars Vogt sich immer wieder begegneten: „Der junge Lars beeindruckte mich schon 1981 bei der Entlassungsfeier der Abiturienten durch seine Interpretation einer Haydn-Klaviersonate.“ 1994 wurde Wilfried Nachtigall pensioniert. Er engagierte sich in der Hospizbewegung Düren. Da auch so eine Institution Geld braucht, fragte er Lars Vogt, ob er nicht ein Benefizkonzert für das Hospiz geben könnte. Der sagte sofort zu. Und es war ein großer Erfolg – auch finanziell. 1997 war es dann Lars Vogt, der Hilfe brauchte: „Haben Sie nicht Lust, bei der Organisation eines Kammermusikfestes im Kraftwerk Heimbach mitzuarbeiten? Wir brauchen ehrenamtliche Mitarbeiter in der Organisation.“ Nachtigall sagte zu – unter der Bedingung, mit den Künstlern zusammenarbeiten zu können. Ein Betreuer für die Musiker war gefunden. Das macht der inzwi-

schon 83-jährige Ex-Lehrer inzwischen seit 18 Jahren. Er betont: „Wir Organisatoren sind nicht die Musik. Wir spielen keinen einzigen Ton. Aber wir sind trotzdem wichtig.“ Es sei ihre Aufgabe, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Musiker sich wohl fühlen und möglichst unbelastet proben und spielen können. Wilfried Nachtigall erlebt die Musiker mit den großen Namen ganz hautnah.

„Natürlich sind sie Menschen wie du und ich. Sie sind umgänglich, freundlich, unterschiedlich, aber nicht außergewöhnlich, solange sie nicht auf der Bühne musizieren. Erst dann sind sie jene unglaublichen Musiker, die spielen, als ob es um Tod und Leben ginge, und uns zu atemlos lauschenden Zuhörern machen“.

Künstler sind auch lustig

Und nach dem Konzert, beim späten Abendessen an der langen Tafel im Hotel Klostermühle bauen die Musiker ihre ungeheure Spannung ab. Wilfried Nachtigall und alle Ehrenamtlichen mittendrin. „Die Künstler werden immer ‚menschlicher‘, je weiter der Abend in die Nacht geht. Und sie können sehr lustig sein.“ Manche der Musiker sind Wilfried Nachtigall über die 18 Jahre hindurch freundschaftlich verbunden. „Mein Respekt und meine Bewunderung sind dabei nur noch weiter gewachsen. Als Folge davon höre ich anders zu, wenn sie spielen, nicht nur in Heimbach: Aufmerksam, intensiver, emotionaler, differenzierter.“ (kin)

Wilfried Nachtigall ist ein echtes Urgestein des Kammermusikfestivals „Spannungen“.

